

16./8. 1914.

Die Kaiserfeier der Deutschmeister-Veteranen.

Die Reihe der Festlichkeiten anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers eröffnete gestern um 9 Uhr vormittags der nichtuniformierte Veteranenverein Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Die Ausrückung dieses Vereines gestaltete sich insbesondere auf dem Stephansplatze, in Anwesenheit einer großen Menschenmenge sehr imposant. In der Stärke von 1250 Mann rückte dieser

Verein, dessen Mitglieder durchwegs in tadellosem schwarzen Salonanzuge und Zylinder erschienen, unter dem Kommando seines Vorstandes Herrn Karl Knechtl mit Fahne und Musik zum Festgottesdienste, der im Stephansdome vom Weihbischof Doktor Pflüger am Hochaltare zelebriert wurde, aus. Nach beendetem Hochante ralliierte sich der Verein vor dem Stephansdome und rückte unter den Klängen des Kadekymarsches, begleitet von hunderten Menschen, nach dem Restaurationsgarten der Gartenbau-gesellschaft ab.

An der Ecke der Bedliggasse und Kaiser Wilhelmring spielte sich eine interessante Szene ab, wobei es zu besonders großen Kundgebungen für den Erzherzog Eugen, dem Ehrenmitgliede des Vereines und Inhaber des Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister kam. Wenige Schritte vor seinem Palais stand der Erzherzog mit seinem Kammervorsteher Major v. Szmerczany auf dem Trottoir. Die Kapelle intonierte den bekannten „Prinz Eugen-Marsch“, unter dessen Klängen die Deutschmeister-Veteranen nun defilierten, während die in der Allee gegenüber befindliche Menschenmenge unter Hüteschwenken in Hochrufe ausbrach. Freundlich dankend, harrete der Erzherzog auf dem Trottoir aus, bis die letzte Abteilung des Vereines vorübermarschiert war und begab sich sodann ins Palais. Im Garten der Gartenbaugesellschaft hielt Vorstand Knechtl eine patriotische Ansprache, in welcher er betonte, daß in erster Linie nach der soeben erfolgten Rückkehr von der heil. Messe es geboten sei, mit in den Ruf einzustimmen: „Unser Allerhöchster Kriegsherr lebe hoch! hoch! hoch!“ Tausendstimmige Hochrufe folgten diesen Worten. Die Kapelle stimmte die Volkshymne an, die stehend von allen mitgesungen wurde. Sodann verlas Herr Knechtl ein an den Kaiser abzusendendes Suldigungstelegramm. Anschließend an diese Verlesung forderte Herr Knechtl die Festversammlung auf, ein dreifaches Hoch auf unseren treuen Verbündeten Kaiser Wilhelm auszubringen, welcher Auforderung ebenfalls, wie vorher, mit Enthusiasmus entsprochen wurde. Die Kapelle intonierte die deutsche Hymne „Heil dir im Siegerkranz“, die ebenfalls stehend angehört wurde. Zum Schlusse ersuchte der Vorstand jene Mitglieder, die sich freiwillig zum Lokaldienst melden wollen, ihm hievon Mitteilung zu machen.